

Vorkommen von Schalensteinen

Schalensteine sind Felsplatten mit Vertiefungen in unterschiedlicher Form, Tiefe, Größe und Anzahl, den sogenannten Schalen. Sie kommen im gesamten Alpenbogen und in Nordeuropa vor. Die Schalen sind besonders gut bei seitlichem Lichteinfall zu erkennen. Manche Felsen tragen neben den Schalen Felszeichnungen (z.B. im Val Camonica). Vermutlich sind die Schalen älter als die Zeichnungen.

Am Pfitscher Sattel in der Texelgruppe bei Meran befindet sich eine der größten Ansammlungen von Schalensteinen in ganz Südtirol.

Entstehung und Bedeutung der Schalen

Die Entstehung der Schalen ist unklar. Als Alternativen werden diskutiert:

- Natürlicher Ursprung durch Verwitterung
- Zeitvertreib gelangweilter Hirten
- Erzeugung durch bohren, schaben, klopfen.

Vieles spricht dafür, dass die Schalen künstlich erzeugt wurden, sehr alt sind und kultischen Zwecken gedient haben. Damit stellt sich die Frage nach deren Bedeutung. Alternativen sind z.B.:

- Kennzeichnung von Wegen und Grenzen
- Kalender oder Darstellung von Sternbildern
- Kultische Erzeugung von Steinmehl
- Die Schalen dienten als Lichtträger

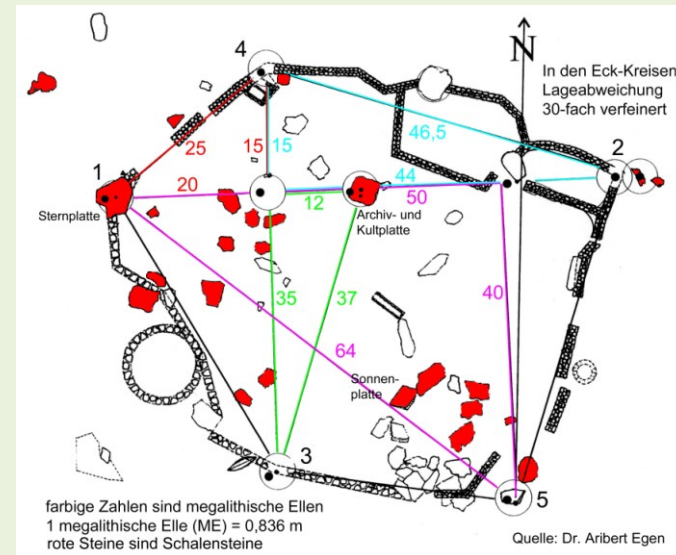
Zumindest einige der Schalen deuten auf astronomische Aussagen hin. Dies schließt jedoch weitere Informationen durch andere Schalen nicht aus.

Die Umfassungsmauer

Die etwa 25 Schalensteine am Pfitscher Sattel werden zum großen Teil von einer Umfassungsmauer aus geschichteten Glimmerschieferplatten umrahmt.

Das unregelmäßige Fünfeck der Umfassungsmauer lässt sich durch mehrere pythagoreische Dreiecke (rechtwinkelige Dreiecke mit ganzzahligen Seiten)

konstruieren. Als Maßstab dient die megalithische Elle. Sie ist ein Einheitsmaß aus der Steinzeit, das in ganz Mitteleuropa gültig war. Die Art der Konstruktion der Anlage deutet auf die Megalithkultur. Die Hauptachse zeigt nach Osten.



Kritische Stimmen, interpretieren die Mauer als neuzeitliche Viehperche und Hirtenhütten. Dies schließt jedoch eine frühere Entstehung der Umfassungsmauer nicht aus.

Die nähere Umgebung bietet Hinweise für eine sehr frühe Anwesenheit von Menschen am Sattel. Ein mittelsteinzeitlicher Jägerrastplatz nahe der „Oberkaser“ (ca. 5. Jahrtausend v.Chr.), ein urzeitlicher Brandopferplatz neben der Archivplatte um 1200 v.Chr. und ein Fund einer Lanzenspitze an der Rötelspitze sind archäologisch dokumentiert.

Die Schalensteine

Innerhalb der Mauer sind auf etwa 25 Felsplatten aus Glimmerschiefer meist runde Vertiefungen sichtbar, die sogenannten Schalen. Auf einigen Platten fallen mäanderförmige Linien auf. Drei besonders schöne Platten haben (moderne) Namen:



Die „Archiv- oder Kultplatte“ ist eine ebene, ca. 2 x 2 m großer Felsplatte, mit vielen runden und halbmond-förmigen Schalen. Diese sind teilweise durch Rinnen verbunden. Zwei Schalen, an einer Seite, durch auffällige Markierung gekennzeichnet, liegen genau zwei megalithische Ellen auseinander.

Die „Sonnenplatte“, ist ein glänzender Felsen mit mehr als 100 Schalen in einer ellipsenförmigen Anordnung von weiteren Schalensteinen. Bemerkenswert sind die konzentrischen Kreise die in frühen Kulturen häufig der Sonne zugeschrieben wurden.



Die „Sternplatte“ im Westen der Umfassungsmauer, mit zahlreichen Schalen und mäanderförmigen Linien, ist nach den bisherigen Erkenntnissen der wichtigste Schalenstein dieser Kultstätte.

Die Schalen können als Peilungen nach Sonnen-, Mond- und Sternaufgängen oder als Himmelskarte gedeutet werden.



Astronomische Peilungen und Alter

Bei frühzeitlichen Sonnenobservatorien, wie z.B. Goseck in Sachsen-Anhalt oder Stonehenge in Südengland, wurde durch bauliche Maßnahmen eine Ausrichtung, z.B. zur Wintersonnenwende, erreicht.

Am Pfitscher Sattel ergeben spezielle Schalen und Gravierungen Hinweise auf entsprechende Peilungen am Ost-Horizont. Sie können so der „Merker“ für eine bestimmte Aufgangsposition eines Himmelsobjektes sein, etwa vergleichbar mit Panoramatafeln auf Aussichtspunkten.

Während für Sonne und Mond die Auf- und Untergangspunkte am Horizont im Laufe der Jahrtausende nur geringen Schwankungen unterliegen, ist dies bei den Sternen aufgrund der Präzession der Erde nicht der Fall. Die Sternpeilungen sind daher nur für einen bestimmten Zeitpunkt genau gültig. Der Vergleich der Aufgänge der 18 hellsten Sterne zu ver-

Die Bedeutung der Kultstätte

Die Schalensteine am Pfitscher-Sattel sind „die eindrucksvollsten Steindenkmäler Südtirols“ (Menara) und enthalten zahlreiche astronomische Informationen und Erkenntnisse der Menschen der Frühzeit (Egen). Sie sind daher von überregionaler Bedeutung und erfordern einen erhöhten Schutz vor Veränderung und Zerstörung. Die Schalensteine sollten also nicht betreten, nicht bemalt und deren Lage nicht verändert werden.

Bitte schützen Sie die Kultstätte!

Literatur

Franz Haller: Die Welt der Felsbilder in Südtirol. Schalen- und Zeichensteine. Hornung Verlag Viktor Lang, München, 1978. Darin: Die Sonnenkultstätte am Pfitschersattel nördlich Meran, Seite 94 - 106.

Aribert Egen: Das Sponser Bergheiligtum bei Meran. Die älteste Sternwarte der Menschheit in situ? in: Richter, Peter (Hrsg.): Sterne, Mond, Kometen. Bremen und die Astronomie. Bremen, 1995.

Roland Gröber: Schalensteine am Pfitscher Sattel oberhalb von Meran. In Jahreschronik 2010 der Volkssternwarte Köln. Seite 18 – 27.

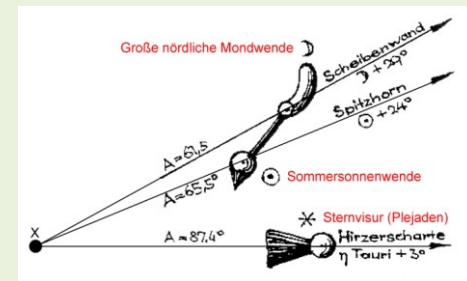
Hanspaul Menara: Südtiroler Urwege. Ein Bildwanderbuch. Athesia. Bozen 1984. Darin: Die Bildsteine von Spons bei Meran.

Paul Gleirscher: Ein urzeitliches Bergheiligtum am Pfitscher Jöchl über Dorf Tirol? In: Der Schlern 67 Heft 6/ 1993 Seite 407 - 435. Athesia, Bozen.

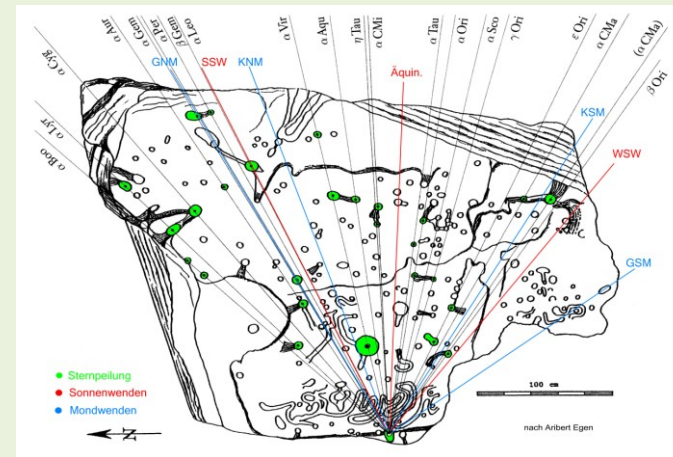
Hesiod: Werke und Tage, Reclam Nr. 9445 (Hesiod lebte etwa zwischen 740 und 670 v. Chr.)

schiedenen Zeiten ergab 2450 v. Chr. als wahrscheinlichen Zeitpunkt der Entstehung der Sternpeilungen und damit der betreffenden Schalen auf den Platten.

Schalensymbole für Sonne, Mond und Sterne

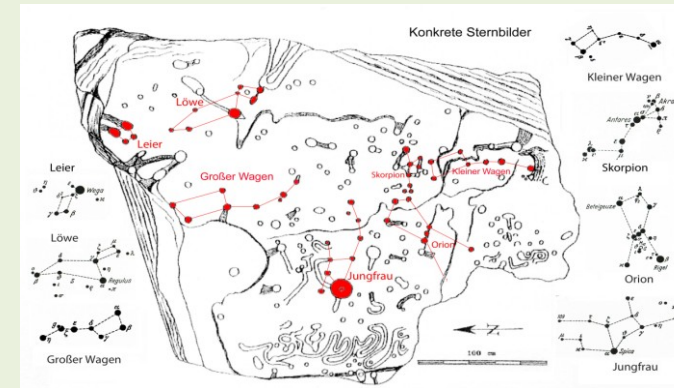


Beispiele für je eine Mond-, Sonnen- und Sternpeilung.



Peilungen auf der Sternplatte

Die Beobachtung der Aufgangspunkte von Sonne, Mond und Sterne durch die Menschen der Frühzeit war vermutlich Teil eines Bauernkalenders (s.a. Hesiod, Werke und Tage). Die Dokumentation der Sternaufgänge ist eine Besonderheit der Kultstätte auf dem Pfitscher Sattel.



Bekannte Sternbilder auf den Felsplatten

Neben den Peilungen zu Sonnen-, Mond- und Sternaufgängen sind auch Sternbilder durch Schalen dargestellt. So sind z.B. auf der „Archivplatte“ die Plejaden erkennbar und auf der „Sternplatte“ Leier, Löwe, Skorpion, Orion und Jungfrau zu finden. Diese Sternbilder stehen in direktem Zusammenhang mit den jeweiligen Peilungen auf deren helle Hauptsterne.

Die Darstellung des Großen und Kleinen Wagens mit dem heutigen Polarstern sind eine Besonderheit. Möglicherweise ist hier die besondere Beobachtung des ruhenden Himmelspols dokumentiert. Dieser galt in der Mythologie vieler alter Kulturen als besonders bedeutungsvoll und heilig, da alle Sterne um ihn kreisten. Die ständig sichtbaren Zirkumpolarsterne waren seit frühester Zeit Hilfsmittel zur nächtlichen Zeitmessung und zur Beobachtung der Jahreszeiten. Sie wurden daher besonders beobachtet. Warum nicht auch am Pfitscher Sattel?

Bei anderen Schalensteinen wurden weitere astronomische Bezüge gefunden. Diese und andere Erkenntnisse sind Inhalt zukünftiger Forschungen.

Roland Gröber <rgroeber@gmx.de>

Stand: Juli 2012



Schalensteine am Pfitscher Sattel

Bergheiligtum und astronomische Beobachtungen in der Kupferzeit